

# Inhalt

<b>Danksagung</b>	11
<b>1. Einleitung</b>	13
<b>2. Grundlagen Ganztagschule</b>	25
2.1 Beginn und Ziele	25
2.2 Formen	28
2.3 Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung im Primarbereich	29
2.4 Kinderperspektive	30
2.5 Kinder- und Jugendarbeit	31
2.5.1 Begriffsbestimmung Kinder- und Jugendarbeit	32
2.5.2 Kinder- und Jugendarbeit an Ganztagschulen	33
2.5.3 Arbeitsprinzipien und Ziele von Kinder- und Jugendarbeit im Kontrast zur Schule	34
2.6 Ganztagsbildung als Konzept	38
2.7 Personal an Ganztagschulen	41
2.8 Pädagogisches (Aus-)handeln an Ganztagschulen	46
2.8.1 Veränderung von Schule	46
2.8.2 (Aus-)handeln von Kooperation im Rahmen pädagogischer Orientierungen	47
<b>3. Professionstheoretische Ansätze: Theoretischer Hintergrund und Forschungsstand</b>	51
3.1 Begriffsbestimmung und Auswahl der Ansätze	51
3.2 Kompetenzorientierung	55
3.3 Professioneller Habitus/Professionelle Identität	61
3.4 Strukturtheoretische Ansätze	67
3.5 Pädagogische Antinomien	70
3.6 Reflexive Sozialpädagogik	72
3.7 Resümee	73
<b>4. Theoretische Vorüberlegungen zur Systematisierung: Wie kann Professionalität gemessen werden?</b>	.79
4.1 Differenzierungskriterium Qualifikation	79
4.2 Differenzierungskriterien Eingebundenheit und pädagogische Orientierungen: Verständnis von Professionalität in der Ganztagschule	84

<b>5. Entwicklung der empirischen Fragestellungen</b>	<b>89</b>
5.1 In welche Profile können Mitarbeiter*innen im Ganztag differenziert werden?	90
5.2 Welche Tätigkeiten führt welches Profil im Ganztag aus?	90
5.3 Wovon hängt die Zugehörigkeit zu einem Profil ab?	91
5.4 Unterscheiden sich die Profile hinsichtlich ihrer Professionalität?	94
5.4.1 Wie unterscheiden die Profile sich hinsichtlich ihres professionellen Selbstverständnisses?	94
5.4.2 Wie unterscheiden die Profile sich hinsichtlich ihrer Reflexivität?	95
5.4.3 Wie unterscheiden die Profile sich hinsichtlich ihres Wissens über Qualität bei der Durchführung von Ganztagsangeboten?	95
<b>6. Die Studie Laien als Akteure im Ganztag. Explorative Analysen im multiperspektivischen Mixed-Methods-Design (Laktat)</b>	<b>97</b>
6.1 Stichprobe	98
6.2 Forschungsmethoden	101
6.2.1 Textvignetten	102
6.2.2 Auswahl der Variablen für die Latente Profilanalyse	114
6.2.3 Konfirmatorische Faktorenanalyse	119
6.2.4 Latente Profilanalyse	122
6.2.5 Umgang mit fehlenden Werten	123
6.2.6 Relationale Häufigkeiten der Tätigkeiten im Ganztag	126
6.2.7 Regressionsanalysen	127
6.2.8 Unabhängige Variablen/Prädiktoren	128
6.2.9 Mittelwertvergleiche	130
6.3 Reflexion der gewählten Untersuchungs- und Auswertungsmethoden	130
<b>7. Ergebnisse</b>	<b>135</b>
7.1 In welche Profile können Mitarbeiter*innen im Ganztag differenziert werden?	138
7.1.1 Profil 1 – Die Externen	143
7.1.2 Profil 2 – Die Kindorientierten	144
7.1.3 Profil 3 – Die Autoritären	145
7.1.4 Profil 4 – Die Schulorientierten	146
7.2 Welche Tätigkeiten führt welches Profil im Ganztag durch?	147
7.3 Wovon hängt die Zugehörigkeit zu einem Profil ab?	148
7.3.1 Profil 1 – Die Externen	148
7.3.2 Profil 2 – Die Kindorientierten	150
7.3.3 Profil 3 – Die Autoritären	151
7.3.4 Profil 4 – Die Schulorientierten	152
7.3.5 Zusammenfassung: Einfluss der Prädiktoren	153

7.4 Unterscheiden sich die Profile hinsichtlich ihrer Professionalität?	157
7.4.1 Wie unterscheiden die Profile sich hinsichtlich ihres Professionellen Selbstverständnisses?	157
7.4.2 Wie unterscheiden die Profile sich hinsichtlich ihrer Reflexivität?	158
7.4.3 Wie unterscheiden die Profile sich hinsichtlich ihres Wissens über Qualität bei der Durchführung von Ganztagsangeboten?	158
7.5 Zusammenfassung der Ergebnisse: Welche Subgruppen lassen sich in der Personalstruktur finden?	158
7.6 Limitationen der Studie	160
<b>8. Zusammenfassende Diskussion</b>	163
8.1 Diskussion der Ergebnisse	163
8.2 Bedeutung der Ergebnisse für die Ganztagsschulentwicklung	168
8.3 Fazit	170
<b>Literaturverzeichnis</b>	181
<b>Tabellenverzeichnis</b>	199
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	201